

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Expedition und Inserate : Buchdruckerei Bächler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postkonto III 286

Jahresabonnement : 8 Fr. Inserate : Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

20. April 1954 Heft 14 58. Jahrgang

SCHWEIZ. LEHRERINNENVEREIN – ZENTRALVORSTAND

Delegiertenversammlung 1954

Samstag/Sonntag, den 8./9. Mai in Bern

1. Teil

Samstag, den 8. Mai 1954, 14.30 Uhr, im Lehrerinnenheim

Begrüßung und Appell
Protokoll
Jahresberichte: Vorstand
Lehrerinnen-Zeitung
Stellenvermittlungsbüro

Kleiner Imbiß
Besichtigung des Heims

Fahrt auf den Gurten
19.30 Uhr: Nachtessen

2. Teil

Sonntag, den 9. Mai, 8.30 Uhr, auf dem Gurten

Fortsetzung der Delegiertenversammlung

Weitere Berichte
Jahresrechnungen 1952 und 1953
Arbeitsprogramm
Voranschlag
Wahlen
Reglemente: Stauffer-Fonds, kleine Statutenänderung
Betriebsfonds für Stellenvermittlung
Festsetzung des Jahresbeitrages
Ort der nächsten Delegiertenversammlung
Wünsche und Anregungen

Stimmberechtigt sind die laut §§ 9 und 15 bestimmten Delegierten, doch sind alle Mitglieder des Vereins berechtigt, an der Delegiertenversammlung mit beratender Stimme teilzunehmen.

Allgemeine Mitteilungen

Weil nicht genügend Einzelzimmer im Hotel Gurten-Kulm zur Verfügung stehen, bitten wir Kolleginnen, die zusammen ein Zweierzimmer beziehen wollen, um einen entsprechenden Vermerk.

Wer nicht auf dem Gurten zu übernachten gedenkt, möge durch Unterstreichen angeben, welche Mahlzeiten sie einzunehmen wünscht.

Anmeldungen der Delegierten und der geladenen Gäste bis spätestens Samstag, den 1. Mai, an Fräulein Fausch, Waldgutstraße 3, St. Gallen. (Anmeldeschein Seite 226.)

Alle andern Teilnehmer wollen sich anmelden bei Fräulein Bigler, Lehrerin, Wabern bei Bern, Grünaustraße 7, ebenfalls bis 1. Mai. (Anmeldeschein Seite 226.)

Die bestellten Festkarten (auch für Einzelmahlzeiten) können bezogen werden vor Beginn der Versammlung im Lehrerinnenheim oder bei der Ankunft im Hotel Gurten-Kulm.

Die auswärtigen Teilnehmer werden durch Kolleginnen (mit rot-schwarzem Festabzeichen) am Hauptbahnhof (Unterführung) abgeholt. Das Gepäck kann im Milchgäßchen (zwischen Bahnhof und Burgerspital) dem Auto des Hotels Gurten-Kulm übergeben werden (von 13.45 bis 14.15 Uhr).

Fahrt zum Lehrerinnenheim mit der Autobuslinie E (Hauptbahnhof—Elfenau). Abfahrtszeiten ab Hauptbahnhof (Christoffelgasse): 13.48, 13.55, 14.03, 14.10, 14.18 Uhr.

Die Teilnehmerkarte berechtigt zur Fahrt mit der Gurtenbahn zum reduzierten Preis von 90 Rp. retour.

Musikpädagogik im Rahmen heutiger Erziehungsprobleme der Pflichtschule

Von Prof. Anna Lechner, Wien ¹

Musikpädagogik und kulturelle Pädagogik

So wie die Musik spiegelt auch die Musikerziehung die geistig-seelische Menschheitsverfassung der jeweiligen Kulturepoche wider. Aber so vielfgestaltig die verschiedenen Wege der Musikerziehung waren und heute noch sind, das eine steht fest: Jederzeit muß sie zwei Ziele vor Augen haben, die Entwicklung der eigenen Gedankenwelt und die Einordnung in die Geschlossenheit der kulturellen Pädagogik. Wir haben heute in der allgemeinen Pädagogik und Unterrichtsgestaltung gewisse Grundsätze, denen ein moderner Lehrer unter allen Umständen gerecht werden muß: Mitarbeit der Schüler, Planung, Lösung aufgetauchter Probleme im Unterrichtsgespräch, kurz: Die ganze Erziehung ist von einer geistigen Haltung erfüllt. So darf es sich auch im Bildungsvorgang der heutigen Musikerziehung nicht um Systeme, nicht um starre Methoden handeln, sondern darum, den Gesamtmenschen zu erfassen, ihn musikalisch eindrucksbereit und ausdrucksfähig zu machen. Dabei ist der Schüler nicht mehr Objekt eines Systems, sondern mitgestaltend und mitverantwortlich an pädagogischen Handlungen.

Im Jahre 1935 fand in Prag der Erste Internationale Kongreß für Musikerziehung statt. Einige der bedeutungsvollsten Gedanken, die dort ausgesprochen wurden, blieben mir im Gedächtnis haften, unter anderem die Worte Ernst Křeneks: *«Keine an den Erwachsenen gerichtete Kulturpropaganda kann ersetzen, was dem jungen Menschen einzupflanzen versäumt wurde. Wenn der junge Mensch nie erfahren hat, daß in der Musik etwas vorgeht, wird er nie Lust haben, sich mit der Entwicklung der Musik auseinanderzusetzen, er ist nicht neugierig geworden.»*

¹ Entnommen der *«Zeitschrift Musikerziehung»*, Zeitschrift zur Erneuerung der Musikpflege, VI. Jahrgang, Heft 4. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1953.